

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2 Reichsmark mit Zustagen, einzelne Nummern 15 Reichspfennige. Gemeinde-Verbands-Girokonto Nummer 3. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Postfachkonto Dresden 12 548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Petitzeile 20 Reichspfennige. Eingekauft und Reklamen 50 Reichspfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 29

Donnerstag, am 4. Februar 1926

92. Jahrgang

Der Schmiedemeister Ernst Lehmann in Vorlas beabsichtigt nach Maßgabe der bei der unterzeichneten Behörde zur Einsicht anliegenden Zeichnung in seinem Grundstück Nr. 30 der Ortsliste für Vorlas einen

## Krafthammer

aufzustellen. Gemäß § 17 der Reichsgewerbeordnung sind etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf Privatrechtstiteln beruhen, binnen 14 Tagen vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier anzubringen. H 24 L. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 2. Februar 1926.

## Abgabe der Steuermarkenblätter 1925.

Sowohl der Steuerabzug vom Arbeitslohn im Kalenderjahre 1925 im Markenverfahren durchgeführt worden ist, ist der Arbeitnehmer nach § 8 der Verordnung des Reichsministers der Finanzen über die vereinfachte Einreichung der Belege über den Steuerabzug vom Arbeitslohn für das Kalenderjahr 1925 vom 19. Jan. 1925 (Reichsministerialblatt 1925 S. 40) verpflichtet, spätestens bis zum 15. Februar 1926 seine Steuerkarte und die Einlagebogen, die im Kalenderjahre 1925 zum Einkleben und Entwerfen von Steuermarken verwendet worden sind, an das Finanzamt abzugeben, in dessen Bezirk er zur Zeit der Ablieferung seinen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt hat.

An Stelle des Arbeitnehmers kann der Arbeitgeber die Einreichung oder Übergabe der Steuerkarten und Einlagebogen übernehmen; in diesem Falle sind die Steuerkarten und Einlagebogen dem für den Arbeitgeber zuständigen Finanzamt zu überreichen. Auf die Verpflichtung zur Einreichung oder Übergabe der Steuerkarten und Einlagebogen hat der Arbeitgeber durch Anschlag in den Arbeits- und Geschäftsräumen hinzuweisen. Finanzämter Dippoldiswalde und Heidenau, am 3. Febr. 1926

## Cerliches und Sächsisches

**Dippoldiswalde.** Ein von hiesigen Musikfreunden längst gegebener Wunsch, einen Konzertsaal zur Verfügung zu haben, hat sich nun erfüllt. Der Männergesangsverein „Eintracht“ hat sich einen solchen von der Firma Kapp angekauft und wird ihn hoffentlich unter gewissen Bedingungen auch zu Konzerten verleihen. Vor 50 Jahren erwarb sich der alte M.W. seinen Saal, der viel benutzt wurde, nun aber doch nicht mehr zu Konzerten geeignet ist. In einem Konzert am Mittwoch in der Reichshalle wurde nun der neue Saal der „Eintracht“ zum ersten Male benutzt, also für seine Bestimmung geweiht. Außer der „Eintracht“ wirkte der freiwillige Kirchenchor mit an den Ausführungen unter der bewährten Leitung des Oberlehrer und Kantor Schmidt. Mit Adams Wendt als für Männerchor besagten Vortragenden, und es war das angeleitete Gesang der Besucher, die den Saal voll besetzten, daß alles, was an Tonhöhe und Reinheit, an Präzision, Wirkung und Ausdauer von einem Gesangsverein verlangt werden kann, in dem Saal erfüllt wurde. Daselbst wurde auch von dem 2. Gesang „Die Kapelle“ von Kreutzer, für gemischten Chor, bearbeitet von O. Schumann. Ursprünglich war es für Männerchor geschrieben, da klang es feierlich erst in ruhiger Pracht, durch die Frauenstimmen schimmert es mehr, wie wenn die Sternlein hoch am Himmel aufgehen. Doch auch in dieser Fassung hebt die Andacht zum Herrn empor. Die übrigen Gesänge waren eine Spiegelung des Bergmannslebens, Aufahrt, Blick auf Bergkette, Scherzhaftigkeit, Gang zum Schacht, in denen Frau Oberm., Fr. Wild und Fr. Schönfelder als Solistinnen treffliches leisteten. Diese Lieder gaben dem Konzert zum Teil einen mehr gemächlichen Charakter. Zwischen diesen Gesängen führte Oberlehrer Schmidt in einem Klavierkonzert den neuen Saal vor, dessen Klangfülle allgemeine Anerkennung fand. Hatten schon am Eingange in den Saal zwei ununiformierte Oberlehrer die Gäste begrüßt, so kam am Schluß Anachers Bergmannsgruß als Hauptnummer zur Aufführung, dessen 7 Hauptstimmen schon in einer letzten Nummer unserer Zeitung besprochen wurden. Die Gesänge wurden unterstützt durch Johns Kapelle und durch die gewandte Begleitung des Rechtsanwalts Säh auf dem Flügel. Den verbindenden Text sprach der Vereinsmitglied Helm, die Steigerarie sang die tiefe Bassstimme des Restaurateurs Ullrich und das Violoncello spielte R. Ullrich welches Organ. Das die Tendenz und Sopsanftnis von allen Stimmen dieser Konzerte gesungen wurden, machte sich nicht ab. Abgesehen von kleinen Schwankungen zwischen Musik und Gesang gelang das Ganze vortrefflich und machte auf die Zuhörer einen tiefen Eindruck, wie der sächsische, nicht endenwollende Beifall am Schluß auf beste Art klang. Beide Gesangsvereinigungen haben sich wiederum einmal in die Herzen gesungen.

Am Dienstag beteiligten sich beim Begräbnis des Seilermeisters Moritz Klotz außer befreundeten Männern und Frauen viele Mitglieder des Militärvereins, der Freiwilligen Feuerwehr und der Sanitätskolonne. Unter dumpfem Trommelwirbel bewegte sich der Trauerzug vom Trauerhause nach der Nicolaikirche, wo Evp. Michael die Gedächtnisrede hielt, umrahmt von den Gesängen des Friedhofchors. Nachdem am Grabe die kirchliche Feier beendet war, sprachen die Vertreter obgenannter Vereine, Oberpostsekretär Werner, Fabrikbesitzer A. Reichel und Verwaltungssinspektor i. R. Posthofer Worte der Anerkennung und des Dankes dem Verstorbenen nach, der in den Tagen der Schwere und Kraft allezeit tatkräftig, unermüdet und pflichttreu seinen Mann gestellt habe. Der Schlussgesang: „Wie sie so sanft ruhen“ möge sich auch an ihm erfüllen.

**Dippoldiswalde.** Die erste Jahreshauptversammlung der Wähler-Jungmännerung fand am 2. Februar 1926 nachmittags 2 Uhr im roten Hof statt. Obermeister Strubel eröffnete unter begrüßenden Worten die Versammlung, stellt die satzungsgemäße Einberufung fest und gibt die Tagesordnung bekannt. Zu Punkt 1 erklärt Obermeister Strubel in kurzen Umrissen die Tätigkeit des Arbeitsausschusses betr. der Arbeiterarbeiten der Handel- und Gewerbeschule. Darauf erfolgt die Einführung von zwei Kollegen in die Innung. Anschließend werden zwei Lehr-

linge unter ermahnenden Worten mit guten Ratsschlüssen für die Zukunft vom Obermeister zu Gehilfen gesprochen, nachdem sie mit 1b und 2b die Gehilfenprüfung bestanden haben. Nach Bekanntgabe von einer Reihe Eingängen und Mitteilungen wird der Jahresbericht vom Schriftführer Dreßler vorgetragen und mit großem Interesse aufgenommen. Hieran schließt sich der Kassenbericht vom Kassierer Arnold von 1925 an: Einnahmen 1252,58 Mark, Ausgaben 1190,91 Mark. Endergebnis 61,67 Mark, wie üblich, geringer Ueberschuß. Der Haushaltsplan 1926 wird vorgelesen und genehmigt. Rummel dankt Obermeister Strubel dem Kassierer Arnold und dem Schriftf. Dreßler für ihre erfolgreiche Tätigkeit im Vorjahre zum Wohle der Innung. Auch wird die Anerkennung dadurch zum Ausdruck gebracht, daß beide bei Punkt 8 einstimmige Wiederwahl erfahren. Zu Rechnungsprüfern werden die Kollegen Otto Heinrich-Dippoldiswalde und Arthur Weidelt-Oberfrauendorf gewählt. Der Fragekasten enthält eine Anfrage betr. eines Lehrlings. Nachträglich wird noch der Tischlerei-Inhaber Bruno Wolf-Alberndorf eingeführt. Man kam noch ein Beschluß zustande auf Abhaltung des Osterquartals am 7. April im Haus des sächsischen Handwerks „Kaiserhof“ Bärenfels, welches sich zu einem gemächlichen Beisammensein mit der Frau Meisterin gehalten soll und ein Festmahl vorstellt. Unterdessen war ein in hochherziger Weise gestiftetes Fest hier angepaßt worden, welches die Mitglieder zum eine Zeit bei froher Laune zusammenbrachte. Schriftführer Dreßler dankt Obermeister Strubel für seine aufopfernde Tätigkeit, und die Versammlung bekräftigt dies durch Erheben von den Plätzen. Rummel schließt Obermeister Strubel die Versammlung mit Dankesworten für den zahlreichen Besuch, die treue Mitarbeit der Mitglieder und mit dem Wahrspruch: „Kopf hoch in schweren Zeiten!“

**Dippoldiswalde.** 4. Februar. Heute vor 50 Jahren bewilligte die Stadtverordneten 900 RM zum Ankauf von zwei Oberflächiger Waldparzellen zur Sicherung des Steinbrunnens.

Seit vielen Monaten liegt die Kurve der Betriebsstilllegungen in Sachsen ununterbrochen an. Jetzt ist im Januar zum ersten Mal wieder ein Rückgang der Betriebsstilllegungen zu verzeichnen. So ist die Zahl der beim sächsischen Arbeitsministerium im Januar 1926 eingereichten Anzeigen über beabsichtigte Betriebsstilllegungen gegenüber dem Dezember 1925 um etwa 25 Prozent zurückgegangen, und während der Dezember 1925 noch 506 solcher Anzeigen aufwies, sind im Januar nur 385 eingelaufen. Die meisten davon, allein 90, entfallen wieder auf die Maschinenindustrie einschließlich Automobile, dicht dahinter folgt die Textilindustrie mit 88, die Holzgewerbe mit 37, Steinindustrie mit 30 und die elektrisch-technische und optische Industrie mit 24. Je 22 Anzeigen entfallen auf die Papierindustrie und die Herstellung von Eisen- und Metallwaren, 21 auf die Bekleidungsindustrie, 18 auf die Instrumenten- und Spielwaren-Industrie, 15 auf die Eisen- und Metallgüterindustrie, sieben auf die Nahrungsmittel-Industrie, je fünf auf die chemische und Lederindustrie, zwei auf den Bergbau und eine auf die Kaufmanns-Industrie.

**Hörsdorf.** Vor 50 Jahren wurde hier der „Lokal-Obstbauverein für Hörsdorf“ gegründet.

**Oberfrauendorf.** Aus der 1. Gemeindevorordneten-Versammlung im neuen Jahre ist folgendes zu berichten: Der Bürgermeister begrüßte die Erschienenen auf herzlichste mit dem Wunsch, daß die Sitzungen auch im neuen Jahre zum Wohle der Gemeinde konstaten gehen mögen. Es werden zunächst einige Fragen über den geplanten Straßenbau 1926 erörtert, wie Messen, Durchschnitten und Schlägen der angefahrenen Steine. Während das letztere nach Tagierung bezahlt werden soll, soll das erste im Tagelohn vergütet werden. Und zwar werden damit die Erwerbslosen beschäftigt aus Mitteln der Kostentransparenzen. Kenntnis genommen wird ferner von mehreren Eingängen von Amtshauptmannschaft, Forstamt usw. Der der Gemeinde überwiesene Laftenausgleich für 1924 und Voranschlag 1925 betragt 988 RM. Für die Verwaltung des öffentlichen Arbeitsnachweises sind von der Gemeinde 118 RM zu zahlen. Bezüglich der Meldepflicht der Erwerbslosen wird auf Antrag beschlossen, daß sich diese nur Montags, Mittwochs und Freitags in der bisher bestimmten Zeit von 10-3 Uhr zu melden haben. Auf ein Gesuch des Larververeins Oberfrauendorf um eine Beihilfe zum Ausbau seines Turnplatzes mit Hilfe der Erwerbslosenfürsorge wird beschlossen, in der nächsten Sitzung nochmals darüber zu beraten. Die bisherigen Vemter werden durch einstimmige Wiederwahl mit den gleichen Herren besetzt. Nach einer kurzen nichtöffentlichen Sitzung über Aufwertungs- und Unterhaltungsangelegenheiten wurde die 1. Sitzung im neuen Jahre geschlossen.

**Glashütte.** Die Schuhmacherverzweigung hielt am Dienstag nachmittags im Hotel Stadt Dresden ihre Jahresversammlung ab. Nachdem der Vorsitzende, Obermeister Flasche, die Versammlung eröffnet und die Erschienenen begrüßt hatte, erteilte er dem Obermeister aus Dobna das Wort. Derselbe führte in längerer Rede die letzte allgemeine sächsische Lage aus und das sächsische Darniederliegen des Schuhmachergewerbes. Sodann führte er aus, daß vor allen Dingen die Beiträge besser eingehen müßten; denn eine ganze Reihe Kollegen sei noch mit dem vollen Jahresbeitrage im Rückstande. Bei der Vorstandswahl gingen Obermeister Flasche wieder als 1. Vorsitzender hervor, als Stellvertreter Witsch-Liebenau, Kassierer Kalkofen-Glashütte und Schriftführer Jangnickel-Wärenstein. Sodann wurde noch über die Reparaturberechnung gesprochen und die Preisdrückung scharf geäußert. Obermeister Flasche erteilte dann noch die Steuerangelegenheit.

**Gelsing.** Am Dienstag abend ging Schmiedemeister Robert Mäder gegen 1/9 Uhr noch zu einem Feierabendessen in den Ratskeller, wo ihm nach einiger Zeit schief wurde. Nachdem er sich erholt hatte und der Wirt und Freunde ihn nach Hause bringen wollten, erteilte ihm um 1/10 Uhr ein Herzschlag, dem er bald darauf erlag, noch ehe die herbeigerufene Tochter — die Wirtin war zum Federstechen bei Bekannten — kam. Der

gleich darauf herbeigeholte Arzt konnte nur noch den Tod feststellen. Herr Mäder, welcher im 66. Lebensjahre stand, arbeitete täglich von früh bis abends in seinem Geschäft und galt in der ganzen Umgegend als äußerst tüchtiger Schmieb. Er behleitete außer anderen Aemtern das eines Kirchenrates. Der so plötzlich in Trauer gekommenen Familie wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

**Dresden.** Um die als Pelztier wertvollen, ziemlich selten gewordenen Marder vor Ausrottung zu schützen, wird das Schießen und Fangen derselben in freier Bahn von der Landesforstdirektion untersagt. Sofern in besonderen Fällen, z. B. zum Schutze der Niederjagd, Ausnahmen von dem Verbot angezucht erscheinen, sind sie bei der Landesforstdirektion zu beantragen.

**Dresden.** Wie verlautet, wird der Reichswehrminister Dr. Wegler am 12. Februar zur Beschäftigung der Neubauten der Infanterieschule nach Dresden kommen.

**Dresden.** Auf die Inhaberin einer Kohlenhandlung am Sternplatz wurde ein dreifacher Raubüberfall verübt. Dort war bereits mehrmals ein etwa 30-jähriger unbekannter Mann erschienen, hatte Kohlen bestellt und wieder abbestellt und sich sonst zu schaffen gemacht. Am Dienstag gegen 6 Uhr abends erschien er wieder, wußte die Geschäftsfrau zu beschuldigen, schlug sie unversehrt zu Boden und suchte ihren Widerstand durch Würgen zu bewältigen. Auf die andauernden Hilferufe der Ueberfallenen ergriff er dann die Flucht, ohne irgend etwas erlangt zu haben. Die Kriminalpolizei hat die Erörterungen sofort nach Bekanntwerden der Tat aufgenommen.

**Rathen.** Zwei Abstürze ereigneten sich am Sonntag im Postgebiet. Ein Kletterer brach in einem Falle dabei den Fuß. Ein anderer stürzte an der Gansschelde ab und schlug sich die Hände auf. Beide wurden von Kletterern nach Rathen transportiert.

**Edandau.** Ein sonderbarer Fall beschäftigt, wie die „Sächsische Zeitung“ mitteilt, zur Zeit die Edandauer Polizei. Am Montag abend meldete sich auf der Polizeiwache ein gut gekleideter Herr im Alter von 26-27 Jahren, der um Schutz für seine Person und Zurückbringung in seine Behausung bat. Er konnte aber keine Personalien nicht die geringste Auskunft erteilen. Es war nicht möglich, von ihm Namen, Wohnort, Beruf, Nationalität usw. überhaupt irgend etwas, das zur Feststellung seiner Personalien hätte dienen können, zu erfahren. Selbst die Frage, woher er gekommen sei, vermochte er nicht zu beantworten. Er wusch nur, am Wasser entlang gegangen zu sein, in welcher Richtung, ob stromauf oder stromab, ist ihm nicht erinnerlich. Der Unbekannte, der den gebildeten Umständen anzugehören scheint, befand sich offenbar in einem schweren Dämmerzustande. Die weiteren Maßnahmen zur Ermittlung seiner Personalien, um die er selbst bat, sind von der Polizei bereits in die Wege geleitet und der Fremde zunächst der Heilanstalt Sonnenstein in Pirna zugeführt worden.

**Sebnitz.** Als am Dienstag abend der Pförtner der Papierfabrik seinen Dienst antrat, sah er am Grundstück 62 Schandauer Straße, gegenüber der genannten Fabrik, einen jungen Mann stehen, welcher anscheinend verwundet war. Derselbe konnte nach auf Fragen mitteilen, daß er der 15-jährige Blumensarbeiter Scholz von der Göttingerstraße sei. Man nahm ihn mit in das Pflasterhause, woselbst er alsbald starb. Die bisherige vorläufige sächsische Untersuchung hat eine sehr starke Verlesung der Schädeldecke ergeben. Ob ein Unglücksfall vorliegt, oder ob es sich hier um ein Verbrechen handelt, muß erst die sofort eingeleitete sächsische Untersuchung ergeben.

**Großenhain.** Ueber eine große Anzahl Luftschaffen und das Gebiet der Stadt Großenhain ist wegen Aufstehens eines tollen Hundes die Hundesperre verhängt worden.

**Riesa.** Der frühere Gutspächter Oskar Kühne in Koblen, der wegen Verdachts der Brandstiftung verhaftet wurde, hat ein umfassendes Geständnis abgelegt und zugegeben, die Scheunen des Gutsbesitzers Max Kühne in Rautzig und des Mändels Gutes vorzüglich in Brand gesteckt zu haben. Er will die Tat ausgeführt haben, um sich am Vormund und am Egenvormund des vorgenannten Mändels zu rächen.

**Chemnitz.** Nach einer Mitteilung der Kriminalpolizei ist auf dem Chemnitzer Kohlenbahnhof ein mit zwei Pferden bespannter, mit Rohle beladener Wagen gestohlen worden. Wagen und Pferde sind spurlos verschwunden.

**Niederzwickau.** 3. Februar. In vergangener Woche brachen Diebe in der hiesigen St. Johannes-Kirche ein und stahlen Leuchterkerzen und einen Vorhang von der Kanzel. Von den Tätern fehlt jede Spur.

**St. Michaelis.** Am Montag abend brannte die Feldscheune des Gutsbesitzers Fischer unweit der Kirche vollständig nieder. Es liegt ohne Zweifel Brandstiftung vor.

**Planen i. B.** In eine gefährliche Lage kam am Dienstag nachmittags eine 16-jährige Puhmacherin. Das junge Mädchen wurde in der 4. Stunde von einem Schäferhund, der frei und ohne Maulkorb auf der Forststraße umherlief, angefallen und durch mehrere Bisse in den linken Unterschenkel und beide Arme erheblich verletzt. Auf die Hilferufe der Erschrockenen eilte ein Polizeibeamter herzu, der das Tier durch Schläge mit dem Seitengewehr verschuchte. Die Verletzte wurde darauf von hilfsbereiten Leuten in eine Wohnung gebracht und dort von einem Arzt verbunden. Später erfolgte dann die Verbringung in einem Kraftwagen nach der elterlichen Wohnung in Hofelbrunn. Der Eigentümer des Hundes ist bekannt.

**Zwickau.** 3. Februar. Ein in den vierziger Jahren lebender Werkmeister namens Lang wurde in seiner Wohnung in der Grimmitzauer Straße zusammen mit einer um zwanzig Jahre jüngeren Tochter keines pensionierten Bergmannes tot aufgefunden. Der Tod ist durch Gasvergiftung eingetreten. Der Grund zu der Tat ist nicht bekannt. Lang war erst vor etwa neun Monaten nach hier gezogen und als Werkmeister in einer Automobilfabrik tätig. Seine Frau wohnte noch in Berlin. Das Mädchen hatte sich aus der elterlichen Wohnung entfernt, ohne ihren Angehörigen über ihr Vorhaben etwas zu sagen. Ob die beiden im Einverständnis gehandelt haben, konnte nicht festgestellt werden. Bekannt war nur, daß Lang in letzter Zeit ein etwas schwermütiges Wesen zur Schau getragen hatte.

## Chronik des Tages.

Der Rechtsausschuss des Reichstags hat das Sperrgesetz über die Fürstenausschüsse mit 19 gegen 6 Stimmen bei 2 Enthaltungen angenommen.

Der Auswärtige Ausschuss des Reichstages beschäftigte sich am Mittwoch mit der Frage des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund.

Die im Fememordprozess zum Tode Verurteilten haben durch ihre Verteidiger Berufung einlegen lassen.

Der Reichstagsausschuss zur Untersuchung der Fememorde hat seinen Vorsitzenden beauftragt, zwecks Beschaffung des Materials mit den Ministern des Reiches und der Länder in Verbindung zu treten.

Die thüringische Regierung hat dem Oberbürgermeister Dr. Wenaauer von Köln aus Anlass der Befreiung der ersten Besatzungszone herzliche Glückwünsche gesandt.

## Die vertagte Abrüstung.

Die Sitzungen des Völkerbundes enthalten bekanntlich wichtige Bestimmungen über die Abrüstungsfrage. Danach bekennen sich alle Bundesmitglieder zu dem Grundsatz, daß die Aufrechterhaltung des Friedens eine Herabsetzung der nationalen Abrüstungen auf das Mindestmaß erfordert, das mit der nationalen Sicherheit und mit der Erzwingung internationaler Verpflichtungen durch gemeinschaftliches Vorgehen vereinbar ist. Zur Durchführung dieser Abrüstung soll der Völkerbund ein bestimmtes Programm ausarbeiten, das von zehn zu zehn Jahren einer Nachprüfung unterzogen werden soll. Bis zum heutigen Tage ist von einer Verwirklichung dieser Bestimmungen nichts zu merken. Wohl hat man bei den alljährlichen Völkerbundsversammlungen in Genf über die Frage der Abrüstungsbeschränkungen lang und breit geredet und debattiert; dabei ist es aber auch geblieben. Von der Auffstellung oder gar Durchführung eines Abrüstungsplanes ist man weit entfernt. Immer wieder hat es Frankreich mit Hilfe der Tschechen und Polen verstanden, das Zustandekommen der beabsichtigten Abrüstungskonferenz zu vereiteln. Auch jetzt wieder ist es der französischen Diplomatie geglückt, die geplanten Vorbesprechungen in Genf in letzter Stunde bis zum 15. Mai, wenn nicht sogar auf unbestimmte Zeit zu verschieben.

Diese sogenannte vorbereitende Tagung war vom Völkerbundsrat auf den 15. Februar nach Genf einberufen worden. Neben den Völkerbundsmitgliedern waren auch die drei großen Staaten, die noch nicht dem Genfer Völkerbund angehören — die Vereinigten Staaten, Deutschland und Rußland — ausdrücklich eingeladen worden. Bezeichnenderweise haben gerade diese drei Staaten sich zu allererst grundsätzlich für eine Beteiligung an dieser Konferenz erklärt, dagegen zeigten die eigentlichen Völkerbundsstaaten — abgesehen von England — nur geringe Lust, ihre Vertreter zu den vorbereitenden Abrüstungsverhandlungen nach Genf zu entsenden. Der Hauptwiderstand ging auch diesmal von Frankreich aus, das schließlich den größten Teil der im Völkerbundsrat vertretenen Mächte für eine Verschiebung der Besprechungen zu gewinnen wußte. Vor einigen Tagen ging dem Generalsekretär des Völkerbundes der französische Vortragsentwurf zu, der außerdem noch die Unterschriften der Vertreter Italiens, Japans, der Tschechoslowakei und Uruguays trägt. Die fünf Mächte wünschen, daß die Tagung verschoben wird bis zu einem Datum, das von dem Völkerbundsrat in seiner Sitzung im März festgesetzt werden soll, die Konferenz soll aber nicht später als am 15. Mai dieses Jahres stattfinden. Spanien und Schweden haben dem Vortragsentwurf bereits zugestimmt. Auch Amerika soll durch seinen Vertreter in Bern seine Zustimmung gegeben haben. Unter diesen Umständen wird England natürlich nichts anderes übrig bleiben, als sich ebenfalls mit der Vertagung abzufinden. Immerhin dürfte die englische Regierung über die Verschiebung der Konferenz nicht wenig verstimmt sein, zumal Briand eben erst in Paris Chamberlain erklärt haben soll, daß kein Vortragsentwurf Frankreichs vorliege. Auch in Amerika, dessen Vertreter ihre Reisevorbereitungen bereits getroffen und in dieser Woche nach Europa hatten abreißen wollen, ist man über den plötzlichen Ausschub begreiflicherweise sehr enttäuscht. Das Staunen der amerikanischen Regierung über die Vertagung ist umso größer, als sie sich mit der Konferenz einverstanden erklärt hatte, obwohl sie nicht ihren ursprünglichen Absichten entspreche. Man fürchtet in London, daß die eben erst gezeigte Bereitwilligkeit Amerikas, mit Europa zusammenzuarbeiten, einen Rückschlag erfahre.

Die Vertagung der Abrüstungskonferenz bedeutet also einen wesentlichen Erfolg der französischen Diplomatie gegenüber England, darüber hinaus ist sie aber auch ein deutlicher Beweis für die vorherrschende Stellung Frankreichs innerhalb des Völkerbundes. Die Besorgnis der Prager Regierung war ja selbstverständlich, dagegen verdient es Aufmerksamkeit, daß auch Italien trotz der soeben erfolgten Verständigung mit England in der Schuldenfrage den französischen Antrag unterstützte. Im ganzen ist es offenbar, daß die heutigen Tendenzen der internationalen Politik, die dem Entwaffnungsgedanken widerstreben, sich zusammengefunden und einen starken Erfolg davongetragen haben. Allerdings handelt es sich zunächst nur um einen Zeitgewinn, der sich aber unter Umständen auch zu einem endgültigen Verzicht auswachsen könnte. Es wird von der internationalen Entwicklung der nächsten Monate abhängen, wie sich diese Angelegenheit weiter gestalten wird.

## Das Sperrgesetz angenommen.

Die Fürstenausschüsse im Rechtsausschuss.

Der Rechtsausschuss des Reichstages hat das von der Deutschen Volkspartei, den Demokraten und der Wirtschaftlichen Vereinigung eingebrachte Sperrgesetz mit 19 gegen 6 Stimmen bei 2 Enthaltungen angenommen.

Das Sperrgesetz bestimmt: alle Rechtsstreitigkeiten, die zwischen den Ländern und den ehemals regierenden Fürstentümern bei deutschen Gerichten über die Rechtsinanspruchnahme und die damit zusammenhängenden Fragen anhängig sind. Auf Antrag einer

Partei bis zum Inkrafttreten einer reichsgesetzlichen Regelung (Gesetz oder Volksentscheid) auszusehen. Das Gesetz soll am Tage nach der Verkündung in Kraft treten und am Tage nach dem 30. Juni 1926 außer Kraft treten.

## Die Militärrenten der Hohenzollern.

In der Aussprache machte ein Regierungsvertreter Mitteilungen über die Militärpensionsbezüge von Mitgliedern des normalen preussischen Königshauses. Nach der Auskunft des Arbeitsministeriums bekommen insgesamt fünf Mitglieder des früheren preussischen Königshauses Militärpension. Drei Söhne des Kaisers, die in militärischen Stellen waren, Prinz Eitel Friedrich, Prinz Adalbert und Prinz Oskar beziehen Pension. Betont wurde ausdrücklich, daß der Kronprinz keine Pension bezieht. Prinz Eitel bezieht als früherer Divisionskommandeur in Generalmajorstellung jährlich 10 074 Mark, Prinz Adalbert als früherer Korvettenkapitän jährlich 4830 Mark, Prinz Oskar als Oberst und Brigadeführer 7554 Mark einschließlich Frauen- und Kinderbeihilfe. Diese Pensionen, die auf gesetzlicher Grundlage beruhen, liefen seit dem 1. Dezember 1923. Weiter beziehen Prinz Heinrich als Großadmiral und Generalinspektor der Marine seit dem 1. März 1925 jährlich 17 127 Mark, und Joachim Albrecht, Prinz von Preußen, als Major 3013 Mark jährlich seit dem 1. Mai 1908.

## Die vier Todesurteile.

Berufung im Fememordprozess.

Die vier im Fememordprozess wegen Ermordung des Schützen Bannier zum Tode verurteilten Hauptangeklagten Uffenkamp, Schirrmann, Stein und Benn haben durch ihre Verteidiger sofort Berufung einlegen lassen. Die beiden anderen Angeklagten Schmidt und Stegelberg, die wegen Beihilfe zum Mord bzw. wegen Unterlassung der Anzeige zu 3 Jahren Zuchthaus bzw. 9 Monaten Gefängnis verurteilt worden sind, haben das Urteil angenommen.

## Die Urteilsbegründung.

In der Urteilsbegründung, die das Gericht nach der Verkündung des Urteils bekannt gab, heißt es u. a.:

Die Verhandlung hat ergeben, daß die Angeklagten Uffenkamp und Stein nach ihrem Geständnis den Jäger Bannier in einem kleinen Waldchen in der Nähe des Lagers Döberitz durch Schüsse mit einem Beil erschlagen haben. Der Angeklagte Schirrmann hat, wie er zugibt, ihnen Bannier zugeführt. Jeder von ihnen hat die mit voller Ueberlegung ausgeführte Tötung als seine Tat gewollt. Alle drei haben sie gemeinsam ausgeführt.

Der Angeklagte Schmidt hat dann geholfen, die Leiche zu verscharrten und sich dadurch der Beihilfe zum Mord schuldig gemacht. Die Anstiftung durch Benn ist durch die Aussage der Angeklagten erwiesen. Uffenkamp hat bekundet, daß Benn ihm die Ermordung Banniers geradezu befohlen hat. Der Angeklagte Stegelberg hat zugegeben, daß er von dem Mord Kenntnis hatte, aber eine Anzeige nicht erstattet hat. Er habe aus vaterländischen Motiven gehandelt; infolgedessen sind ihm mildernde Umstände zugebilligt worden. Den anderen Angeklagten Gutfreund, v. Senden, Zeiler, Smetlage und Weber konnte nicht nachgewiesen werden, daß sie in Begünstigung des Mordes gehandelt haben, sie waren daher freizusprechen. Dem Angeklagten Stegelberg ist vom Gericht eine 6-wöchige Haftstrafe zugewiesen worden.

Kurz vor der Urteilsverkündung gab es noch einen dramatischen Zwischenfall.

als die Frau des zum Tode verurteilten Fememörders Stein plötzlich aufsprang und den Freiherrn von Senden als Urheber beschuldigte. Weinend und in höchster Aufregung suchte die Frau ihren Mann zu bewegen, er solle doch endlich aussagen, was er wisse. Es gehe um seinen Kopf und er könne nicht länger schweigen.

Der Angeklagte Stein, der selbst durch den Strafentwurf des Staatsanwalts aufs tiefste erschüttert war, versuchte die Frau zu beruhigen, die dann schließlich durch Gerichtsdiener in den Zuhörerraum gebracht werden mußte.

## Politische Rundschau.

Berlin, den 4. Februar 1926.

Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen in Paris nehmen einen günstigen Verlauf; man hofft, daß bereits in zwei Wochen greifbare Ergebnisse vorliegen werden.

Der Führer des schlesischen Landbundes, Freiherr v. Rittschow (Dnt.) hat sein Reichstagsmandat niedergelegt. Sein Nachfolger im Parlament wird Staatsanwaltschaftsrat Dr. Schaeffer.

Der frühere württembergische Ministerpräsident Dr. Freiherr v. Weizsäcker ist in Stuttgart im Alter von 75 Jahren gestorben. Er stand von 1906 bis 1913 an der Spitze der württembergischen Regierung.

Der Reichstagsausschuss zur Untersuchung der Fememorde und Fememordorganisationen hat seinen Vorsitzenden, den Abg. Schetter (Ztr.) beauftragt, zwecks Beschaffung des Materials mit den Ministern des Reiches und der Länder in Verbindung zu treten und dem Ausschuss baldmöglichst das herbeigeschaffte Material vorzulegen, insbesondere die Akten über die rechtskräftigen Verurteilungen und die eingestellten Verfahren. Der Ausschuss vertagte sich dann bis auf weiteres.

Wiederaufrichtung der Arbeitsgemeinschaft im Bergbau? In Essen haben Beratungen führender Arbeitgeber des Bergbaues und der Leiter der Gewerkschaften stattgefunden, die der Klärung der Frage einer eventuellen Aufrichtung der Arbeitsgemeinschaft im Bergbau galten. Ueber die Einzelfragen eines evtl. Zusammenarbeitens, insbesondere des Handels, der Produktionsstatistik und der Rationalisierung usw. ergaben sich vielfach Meinungsverschiedenheiten. Nach einer weiteren Klärung der besprochenen Fragen in den einzelnen Lagern sollen weitere gemeinsame Beratungen stattfinden.

## Rundschau im Auslande.

Die Hauptverhandlung gegen die ungarischen Frankenschänder wird voraussichtlich Mitte März in Budapest beginnen.

Die schwedische Regierung hat dem Völkerbundssekretariat ihr Einverständnis zur Vertagung der Abrüstungskonferenz mitgeteilt.

Das englische Parlament ist mit einer Thronrede des Königs feierlich eröffnet worden.

## Neue Enthüllungen über den Mord von Serajewo.

Die Pariser Wochenschrift „Evolution“ veröffentlicht einen Artikel des früheren serbischen Diplomaten Boghitchewitsch, in dem behauptet wird, das Attentat von Serajewo sei in Toulouse von serbischen Beamten mit Hilfe schwedischer Zustimmung ihrer Regierung vorbereitet worden. Boghitchewitsch führt eine Reihe genauer Daten auf und teilt mit, daß die Hauptverschwörer, darunter Golobitsch, im Juni 1914 wiederholt Reisen zwischen Paris-Toulouse, Lausanne und Belgrad machten. Eine Nachfrage in Toulouse hat ergeben, daß Golobitsch zu dieser Zeit tatsächlich in einem Hotel in Toulouse gewohnt hat.

Eine englische Stimme über die deutsch-französische Verständigung.

Das englische Blatt „Daily Herald“ will von seinem Pariser Berichterstatter erfahren haben, daß die deutsch-französische Verständigung trotz des Widerstandes der französischen Militärbürokratie Fortschritte macht. Die Grundlage der Annäherung bestehe in einem Austausch finanzieller Vorteile gegen politische. Frankreich werde seinerseits einer Herabminderung der Rheinlandarmee und möglicherweise sogar der Räumung eines Teiles der zweiten Zone zustimmen, falls Deutschland seinen Widerstand gegen einen Verkauf der deutschen Eisenobligationen aufhebe. Ferner würden, wie der Korrespondent hinzufügt, zurzeit noch eine Reihe von anderen Fragen behandelt, darunter der Austritt des französischen Vorsitzenden der Saarregierung, Rauff, sowie die Frage der Rückgabe der Bergwerke im Saargebiet. Dafür verlange angeblich die französische Regierung einen Betrag von 300 Millionen, während Deutschland nur 200 Millionen anbietet. Man nehme an, daß der von Deutschland zu bezahlende Betrag etwa 250 Millionen sein würde.

## Deutscher Reichstag.

Berlin, den 3. Februar 1926.

### Die Glückwünsche an das befreite Gebiet.

Nach Eröffnung der Sitzung richtete Präsident Ebe, während die Abgeordneten sich erhoben, einen herzlichen Glückwunsch an die deutschen Landleute am Rhein zu ihrer Befreiung vom Trude fremder Besatzung, wenigstens in der nördlichen Zone. Er dankte ihnen für ihre unerschütterliche Treue und für die Festigkeit und Tapferkeit, mit der sie stets fremdem Trude standgehalten haben. (Beif. Beifall.) Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Zeit nicht mehr fern sein wird, wo man auch dem letzten Deutschen am Rhein und an der Saar die gleichen Glückwünsche zur Befreiung werde darbringen können wie heute. (Anh. leb. Beifall.)

Ein vom Abg. v. Kanmer (D. Wp.) eingebrachter Gesetzentwurf zur steuerlichen Erleichterung wirtschaftlich notwendiger Betriebszusammenschlüsse wurde dem Steueraus-schuss überwiesen.

Es folgte dann die zweite Lesung des Gesetzentwurfs zur Vereinfachung des Militärstrafrechts.

Abg. Dr. Hanemann (Dnt.) berichtete über die Ausschussbeschlüsse. Es soll die Nichtbefolgung eines Befehls nicht nur bei Verletzung der Sicherheit des Reiches oder der Schlagfertigkeit der Truppe bestraft werden, sondern auch dann, wenn dadurch ein Menschenleben oder in bedeutendem Umfang fremdes Eigentum gefährdet wird. Statt des bisherigen strengen Urreffes soll nur mittlerer verhängt werden, jedoch soll bei Behorjamsverweigerungen ein verschärfter Arrest eintreten.

Abg. Dr. Barth (Dnt.) bezeichnete die Bestimmungen über das Duell als unannehmbar. Der Wehrminister habe mitgeteilt, daß in der Reichswehr kein Fall von Zweikampf vorgekommen sei. Um so unverständlicher seien die Beschlüsse des Ausschusses, die bei einem Duell schwere Freiheitsstrafen und Dienstentlassung vorsehen. Die deutschen Nationalen könnten der Vorlage nur zustimmen, wenn die Duellbestimmungen gemildert werden.

Abg. Buchholz (Ztr.) stimmte der Vorlage auch mit den strengen Bestimmungen gegen das Duell zu. Es müsse ein möglichst gutes Verhältnis zwischen Reichswehr und republikanischer Staatsform hergestellt werden. Da das Zentrum dem Zweikampf grundsätzlich ablehne, stimme es auch dem sozialdemokratischen Antrag auf Dienstentlassung im Falle des Zweikampfes zu. Die Bestimmungen in dem Gesetz dürften geeignet sein, den Zweikampf dauernd aus der Reichswehr zu verbannen. Seit jeher habe die katholische Kirche sich mit Androhung strenger Strafen gegen das Duell gewandt. Auch evangelische Kreise seien dagegen aufgetreten. Das Duell sei nicht nur unmoralisch, sondern auch undeutsch.

Abg. Landberg (Soz.) betonte, daß auch Disziplinarstrafen vor ihrer Rechtskräftigkeit nicht mehr vollstreckt werden dürfen. Zu Unrecht verhängte Disziplinarstrafen würden die Disziplin aufs schwerste schädigen.

### Der Reichstag für Völkerbundeintritt.

Der Beschluß des Auswärtigen Ausschusses.

Berlin, 4. Februar. Der Auswärtige Ausschuss des Reichstages nahm folgenden Antrag mit 16 gegen 8 Stimmen an: „Nach Entgegennahme der Erklärungen des Reichsaussenministers hat der Auswärtige Ausschuss keine Bedenken dagegen zu erheben, daß die Reichsregierung von der durch das Gesetz vom 28. November 1925 erteilten Ermächtigung zum Eintritt Deutschlands in den Völkerbund Gebrauch macht, ungeachtet über die sonstigen vorgelegten Entwürfe, die den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund ablehnen oder an Bedingungen knüpfen, zur Tagesordnung über.“ Bei der Behandlung dieser Frage im Ausschuss war das gesamte Reichskabinett zugegen.

### Der Konflikt mit der Reichsbahn.

Anrufung des Reichsbahngerichts.

Zwischen dem Reichsarbeitsministerium und der Reichsbahngesellschaft ist ein gewisser Konflikt dadurch entstanden, daß diese sich weigert, den vom Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärten Schlichtenspruch in der Lohnfrage, der die Reichsbahn mit 20 Millionen Mark jährlichen Mehrausgaben belastet, durchzuführen.

Die Reichsbahn betont, daß sie diese Mehrbelastung nicht tragen könne, da die Reichsregierung ihr nicht die Genehmigung zur Tarifserhöhung erteilen will. Weiter ist sie der Ansicht, daß Verbindlichkeitsverträge auf sie nicht angewandt werden dürfen, da sie unter das Reichsbahngesetz gestellt ist, das Sonderverpflichtungen sowohl dem Reparationsagenten, wie auch der deutschen Wirtschaft gegenüber bedinge, und daß deshalb für sie auch eine Sonderstellung dem Reichsarbeitsministerium gegenüber notwendig sei. Sie hat deshalb das Reichsbahngericht angeregt.

Die Zuständigkeit dieses Reichsbahngerichts in dieser Frage ist nun von der Reichsregierung angezweifelt worden. Desgleichen hat

der Verkehrsausschuß des Reichstags nach genauer Prüfung der Rechts- und Tatbestandslage einmütig der Auffassung Ausdruck gegeben, daß die eingetretene Streitigkeit über die Arbeitsbedingungen der Eisenbahnarbeiter lediglich im Wege des Schlichtungsverfahrens zu erledigen seien, daß die Verbindlichkeitsverträge nicht durch die Reichsregierung, sondern durch den Reichsarbeitsminister als Instanz des Schlichtungswesens zu erfolgen hat, daß es sich im vorliegenden Falle also nicht um einen Streitfall zwischen der Reichsregierung und der Reichsbahn-Gesellschaft handle und daher auch eine Zuständigkeit des Reichsbahngerichts nicht gegeben sei. Trotzdem verlangt die Reichsbahngesellschaft die Entscheidung des Reichsbahngerichts.

#### Gegen die Personalpolitik der Reichsbahn.

Der Reichstagsausschuß zur Nachprüfung der Rechtsverhältnisse bei der Reichsbahn schlägt dem Reichstage vor, zu beschließen, daß die derzeitige Personalpolitik der Deutschen Reichsbahngesellschaft nicht die Billigung des Reichstages findet, da besonders die bei Beratung des Reichsbahn- und Reichsbahnpersonalgesetzes im Reichstage abgegebenen Erklärungen und Zusicherungen nicht eingehalten wurden. Die Reichsregierung soll ferner ersucht werden, durch Einflußnahme auf die Reichsbahnverwaltung die Rechte der Beamten zu wahren und besonders den weiteren Massenabbau von Beamten und Arbeitern einzustellen.

### Gerichtssaal.

37 Jahre Zuchthaus für Kirchenräuber. Das erweiterte Schöffengericht in Regnitz (Schlesien) verurteilte gegen sechs gewerdmäßige Kirchenräuber, die zahlreiche katholische Kirchen in Schlesien heimlich und große Werte, namentlich goldene Reliquie, goldene Leuchter, Messgewänder, Krustlitz u. raubten. Es wurde auf insgesamt 37 Jahre Zuchthaus erkannt. Die geringste Strafe im Einzelfall waren zwei Jahre Zuchthaus.

Kessame oder Lotterie? Bis zum 1. Februar 1926 bringe ich wöchentlich ein bis zwei Hünsmarscheine in Umlauf, deren Nummern ich wöchentlich veröffentliche. Wer mir einen dieser Scheine zurückbringt, bekommt hierfür von mir fünf Mark und ein Paar Schuhe oder Stiefel nach seiner Wahl gänzlich umsonst. Diese Bekanntmachung hatte ein Schuhwarenhändler in Lüneburg an seinem Schaufenster zum Aushängen gebracht. Das Gericht hatte jetzt darüber zu entscheiden, ob die Ankündigung als Kessame oder als unerlaubtes Lotteriespiel zu betrachten sei. Nach langer Verhandlung sah der Richter den Tatbestand der unerlaubten Lotterie als gegeben an und verurteilte den Schuhwarenhändler zu einer Geldstrafe von 30 Mark.

Deutsches Gericht in Kairo. Vekter Tage ist in Kairo ein deutscher Gerichtshof zur Aburteilung zweier Matrosen zusammengetreten. Abgesehen von der Anklage des Mordes sind die Beklagten noch einer ganzen Reihe von Einbruchsdiebstählen beschuldigt.

### Aus Stadt und Land.

Großes Sterben der Berliner Spielclubs. Unter der Einwirkung der dringenden Zeitverhältnisse und der unausgeglichenen Volkseinstimmung sind die meisten Berliner Spielclubs am Ende ihrer Herrlichkeit angelangt. Auch der letzte Rest dieser gefährlichen Stätten wird bald verschwunden sein. Vekter Tage hat auch der große Klub im Marmorhaus, der mit einem Tanzbetrieb verbunden war, in dem einst sehr große Beträge umgesetzt wurden, sein Dasein ausgehaucht.

Krantheit und größere Vermögensverluste veranlaßten einen Berliner Kaufmann zum Selbstmord. Er begab sich in ein Hotel der Königsgräber Straße und jagte sich eine Kugel in die Schläfe. Als der Arzt erschien, war der Tod bereits eingetreten.

Direktor Carl Müller †. In Wollgrund bei Altheide (Schlesien) ist nach kurzem Krankenlager der stellvertretende Vorsitzende des Vereins deutscher Zeitungverleger, Direktor Carl Müller, eine der führenden Persönlichkeiten des deutschen Zeitungsgewerbes, im Alter von 63 Jahren infolge Herzschlages verstorben. Der Reichstanzler und der Reichsminister des Auswärtigen sowie der Leiter der Preisabteilung der Reichsregierung haben an die Witwe des Verstorbenen und an den Verein deutscher Zeitungverleger herzliche Beileidsunterschiedungen gerichtet.

Goldhaltiges Gestein wurde in Schemb (Schlesien) bei der Anlage eines Kanals auf dem Grundstück eines Gärtnereibesizers entdeckt. Man hofft, noch größere Mengen dieses Gesteins zu finden.

Grausige Tragödie. Ein 88jähriger Rentner in Juchdorf bei Wahn (Schlesien) erschlug seine 62 Jahre alte Ehefrau, goß Petroleum über den Leichnam und zündete ihn an. Dann erhängte sich der Greis. Das Motiv zur Tat bedarf noch der Aufklärung.

Auf bestialische Weise umgebracht wurde in Groß-Skirrad (Westpreußen) in seiner Wohnung ein Schmiedemeister. Der Leib lag auf dem Amboss, der Kopf war durch einen furchtbaren Schlag, anscheinend mit dem Schmiedehammer, zertrümmert. Als der Tatverdächtige ist der Gefelle des Ermordeten festgenommen worden.

Der „Sekretär des Kronprinzen“. In der Familie eines Schneidermeisters in Marienwerder (Westpreußen) sollte vor einiger Zeit die Verlobung der Tochter mit dem „kronprinzlichen Sekretär“ Erich Krohne stattfinden. Lange vor der angelegten Verlobung war der zukünftige Schwiegersohn dienlich in Marienwerder tätig. Der sehr sicher auftretende Sekretär hielt u. a. auch in einem Kriegerverein einen Vortrag und überbrachte Grüße des Leibhusarenvereins in Dels. Durch ein Dankschreiben des Kriegervereinsvorsitzenden an den Leibhusarenverein kam es ans Tageslicht, daß es einen „Sekretär des Kronprinzen“, Krohne, nicht gebe. Als der Verlobungstag, als welcher der 27. Januar angesehen war, herantrat, war der „kronprinzliche Sekretär“ verschwunden und mit ihm mehrere unbezahlte Anzüge, die der „Schwiegervater“, in Anbetracht der guten Partie seiner Tochter, auf Kredit angefertigt hatte.

Nur noch vier Wochen Kredit. Die Kolonialwarenhandlender in Greifenberg (Pommern) haben eine gemeinsame Bekanntmachung erlassen, daß sie, durch die schlechten Zeiten und die Geldknappheit veranlaßt, nur (!) noch einen Kredit von vier Wochen einräumen können. Man sollte in deutschen Landen mit dem ungesunden Kreditwesen endlich einmal radikal aufräumen. Die wirtschaftlichen Verhältnisse sind heute wahrhaftig nicht danach, um derartige Auswüchse aus den Vorkriegsjahren weiterbestehen zu lassen. Sie bringen gerade heuer den Handwerker und Geschäftsinhaber oft in die verzweifeltsten Situationen.

Durch eine Explosion auf dem schwedischen Dampfer „Svitid“, der zur Zeit im Holtensauer Dock bei Kiel liegt, kamen zwei Chemiker ums Leben. Die Explosion ist vermutlich durch Schwergas entstanden, das durch ein brennendes Streichholz entzündet wurde.

Jährer Abschluß einer Maskenschlacht. Als in Kalk (Rheinland) eine junge Frau mit ihrem Gatten von einer Maskenveranstaltung nach Hause kam und sich aus dem Fenster ihrer im dritten Stockwerk gelegenen Wohnung hinauslehnte, verlor sie das Gleichgewicht und stürzte auf die Straße hinunter, wo sie im Maskenkostüm tot liegen blieb. In der gleichen Nacht geriet ein Vater mit seiner Tochter, die ebenfalls von einem Maskenfest kamen, auf der Straße unter ein Auto. Der Vater starb nach einigen Stunden. Die Tochter hat erhebliche Verletzungen davongetragen.

Ein Güterzug entgleist. Aus Wiesbaden wird gemeldet, daß die Lokomotive und fünfzehn Wagen eines Güterzuges bei der Durchfahrt durch Bahnhof Schierstein entgleisten. Die Strecke Wiesbaden-Riedelshausen mußte zwölf Stunden lang gesperrt werden. Personen kamen glücklicherweise nicht zu Schaden, doch ist der Sachschaden bedeutend.

Unliger Ueberfall in Cochem. Mehrere mo-kerie Räuber überfielen in der Schlossgärtnerei in Cochem (Rheinland) den Gärtner und schlugen ihn mit einem Hammer nieder. Die Gärtnerfrau erhielt schwere Verletzungen an beiden Augen. Während der Mann bereits nach kurzer Zeit sein Leben aufgab, liegt die Frau in hoffnungslosem Zustande darnieder. Auch ein Wehring wurde beträchtlich verletzt. Bis jetzt fehlt noch jeglicher Anhalt dafür, welches die Beweggründe zu dem Ueberfall waren. Die Täter sind noch nicht ermittelt.

Drei Bauerngehöfte eingestürzt. In der Scheune des Gemeindevorstehers in Hottenbach (Mosel) brach ein großes Feuer aus, dem in kürzester Zeit drei Gehöfte zum Opfer fielen. Zum Glück war die Rettung des Viehbestandes noch rechtzeitig möglich.

Hochzeitmachen, das ist wunderschön. In Ramhorn (Saargebiet) wurde eine Bauernhochzeit zwei Tage lang gefeiert. Die 120 Gäste verzehrten u. a. zwei fette Schweine, ein Hind und Lortzen und Kuchen von einem Saß Weizenmehl. Außer den verschiedenen Vikören wurden zur Aufbringung der nötigen Stimmung 400 Liter Bier konsumiert. Eine Musikkapelle von acht Mann sorgte für musikalische Genüsse.

Wann nach dem Kalender. In Ravensburg (Württemberg) ist der seltene Fall eingetreten, daß an jedem Tage des Jahres 1925 ein neuer Erdenbürger das Licht der Welt erblickte.

Sein unentschuldigter Reitersturz. Dieser Tage starb in Wien der ehedem berühmte Herrenreiter Graf Gighi, der in der altösterreichischen Gesellschaft eine hervorragende Rolle gespielt hat. In seinem Testament hat er die Verfügung getroffen, daß er in seinem roten Reitersturz ausgebahrt und in der Gruft seiner Väter beigesetzt werden soll.

Nach 36 Jahren die Kriegsmedaille erhalten. Eine reichlich späte Anerkennung wurde jetzt einer 83-jährigen Französin zu teil. Die Greisin erhielt letzter Tage für ihre Dienste als Marketerbin in den Jahren 1870-71 die Kriegs-Erinnerungsmedaille.

Tragisch verlaufener Ehebruch. Bei einer Auseinandersetzung mit ihrem Gatten sprang in Komotau (Deutsch-Böhmen) eine Frau aus dem zweiten Stockwerk auf die Straße hinunter. Als man sie stehend in die Wohnung zurücktrug, fand man den Gemann, der sich inzwischen aus einem Gewehr in die Schläfe geschossen hatte, als Leiche auf.

In wenigen Wochen der dritte! Wie aus Kowno gemeldet wird, machte auch dort dieser Tage ein Hungerkünstler unliebsam von sich reden. Er erreichte allerdings nicht die geplante Zahl von vierzig Tagen, aber er fastete doch fünfunddreißig Tage und Nächte. Am 35. Tage stellte sich jedoch starkes Darmbluten ein, dem bald darauf ein schwerer Tobsuchtsanfall folgte. Daraufhin griff die Polizei ein und ließ den Hungerkünstler ins Krankenhaus bringen, wo er hoffnungslos darniederliegt. Das Schicksal dieses Hungerkünstlers haben kürzlich auch zwei andere erfahren müssen.

Drei Tote bei einem Autobusunglück. Infolge der Glätte stürzte in Melbourne (Australien) ein dichtbesetzter Autobus um, wobei drei Personen sofort getötet und 15 verletzt wurden.

Amerikanischer Schnelligkeitsrekord auch in der Straßensportpflege. In Lexington (Kentucky) fand dieser Tage ein Mordprozeß gegen einen Reiter

statt. Schon 16 Minuten nach Eröffnung des Prozesses wurde der gefändige Mörder zum Tod durch den Strang verurteilt. Der Angeklagte war nachts in einem Panzerwagen, begleitet von sechs mit Militär besetzten Autos, nach dem einer belagerten Festung gleichenden Lexington gebracht worden. Dieser Fall verlor den bisher kürzesten Prozeß in der amerikanischen Rechtspraxis.

#### Kleine Nachrichten.

Der Fassadenkletterer Kahner, der vor zwei Monaten einen verwegenen Einstieg in das Berliner Hotel Kaiserhof verübte, ist schwer erkrankt.

Rund 1500 Bergleuten der Zeche Kaiserstuhl ist, nach einer Meldung aus Dortmund, gekündigt worden, nachdem bereits vor einigen Wochen ebenda annähernd 200 Bergleute entlassen worden sind.

In Düsseldorf wird am 7. Mai die „Große Ausstellung für Gesundheitspflege, soziale Fürsorge und Heilübungen“ eröffnet werden.

#### Zur Aufwertung hinterlegter Wertpapiere.

Für die Reichsbehörden, bei denen Wertpapiere oder sonstige Urkunden hinterlegt sind, die auf eine nicht mehr geltende inländische Währung lauten, und die nach dem Aufwertungsgesetz und dem Gesetz über die Ablösung öffentlicher Anleihen aufgewertet werden, besteht keine Verpflichtung, von Amtswegen Maßnahmen zur Erhaltung des Rechts auf Aufwertung vorzunehmen.

Sie sind dazu auch in zahlreichen Fällen mangels Kenntnis der maßgebenden Verhältnisse gar nicht in der Lage, z. B. wird sich meist ihrer Kenntnis entziehen, ob es sich bei den hinterlegten Papieren um Alt- oder Neubesitz handelt. Die Berechtigten müssen daher selbst für die Wahrung und Sicherung ihrer Rechte Sorge tragen und die erforderliche Unterstüzung hierbei nicht versagen, soweit sie im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen möglich ist.

Für den Umtausch hinterlegter Markanleihen schafft die Dritte Verordnung zur Ausführung des Gesetzes über die Ablösung öffentlicher Anleihen die Regelung.

### Sport.

Neues heredisches Ehrengewand für den deutschen Flugzeugbau. Den Dornierwerken in Friedrichshafen wurde von dem Südamerikaflyger Franco aus Pernambuco telegraphisch mitgeteilt, daß er das Dornier-Wallflugzeug für das beste Wasserflugzeug der Welt halte.

Die Hamburger Fußballmeisterschaft wird am kommenden Sonntag zwischen den alten Rivalen Hamburger S. B. und Altona 93 entschieden. Gleichzeitig wird der kommende Sonntag auch das Endspiel der Meisterschaft von Bremen zwischen Bremer S. B. und Werder bringen.

Überlegene Ueberlegenheit Dieners. Mit großer Spannung wird der Kampf um die deutsche Meisterschaft im Schwergewicht zwischen dem Titelverteidiger Hans Breitensträter und seinem Herausforderer Franz Diener am 10. Februar in der Berliner Kaiserdamm-Arena erwartet. Interessant ist eine Tabelle über beide Kämpfer, die eine ziemlich körperliche Ueberlegenheit Dieners beweist. Diener ist erst 23 Jahre alt gegenüber Breitensträters 28 Jahre. Er ist auch mit 188 Zentimeter Größe um 6 Zentimeter Ueberlegen, ebenso im Gewicht mit 178:166 Pfund und in der Reichweite mit 195:190 Zentimeter. Diese Angaben verkünden die Meinung in Berliner Sportkreisen, nach der Diener als Favorit gilt.

Die Endspiele um die deutsche Fußballmeisterschaft beginnen bereits am 2. Mai und nicht, wie ursprünglich vorgesehen, am 16. Mai. Durch diese Terminverlegung kommen die Verbände in arge Schwierigkeiten, da in vielen Bezirken die Spiele noch recht rückständig sind. Die 16 Teilnehmer der Endspiele müssen bis zum 25. April gemeldet werden.

Deutsche Renner in Chicago. Für das Chicagoper Sechstagerennen, das am 14. Februar, nachts 12 Uhr, beginnt, wurden nachstehende 28 Fahrer verpflichtet: die Deutschen Golle, Metzke und Petri, Egg-Schweiz, Stodelma-Delgien, Giorgetti, Venezatto und Della-Italien, Bergent, Wambst und Lacquehabe-Frankreich und die amerikanische Klasse Balthour jr., Fred Spencer, Mac Namara, Doran, Bedman, Ranley, Madben, Koder, Stockholm, Jenn, Castello, Lands, Mac Beath, Grim, Schneider, Winter und Taylor. Die Zusammensetzung der Paare erfolgt erst in den nächsten Tagen. Auf alle Fälle verspricht das Rennen hochinteressant zu werden.

Niegers Sechstages-Nahrung. Der neue „Sechstagerenner“ Nieger erklärte, daß er während des Berliner Sechstagerennens an einem Tage 24 Eier gegessen habe. Allerdings mit Rotwein dazu. Trotzdem ist die Magenleistung des Breslauer beachtenswert.

### Handelsteil.

Berlin, den 3. Februar 1926.

Am Devisenmarkt hat das englische Pfund wieder einmal etwas nachgegeben. Kleine Erholung bei der italienischen Lira.

Am Effektenmarkt trat unter Führung von Spezialwerten eine erneute Haussebewegung in Erscheinung. Deckungskäufe der Spekulation.

Am Rentenmarkt stieg Kriegsanleihe unter Schwankungen schließlich auf 0,292.

Am Produktmarkt waren vom Auslande herdrückliche Preissteigerungen gemeldet worden, die die Bezugsnehmer zur Erhöhung ihrer Forderungen bzw. zur Zurückhaltung von Angeboten von Brotgetreide veranlaßten. Demgegenüber beobachteten die Mühlen Zurückhaltung bei der Anschaffung, da sie keine Aussicht hatten, höhere Forderungen für Mehl durchzusetzen. Guter war verhältnismäßig stark angeboten. Gerste und Maisstoffs fanden ausreichend zur Verfüng. Die Notierungen für alle Futtermstoffe zeigten keine Veränderungen gegen gestern. Celsaaten vernachlässigt.

#### Warenmarkt.

Mittagsbörse. (Amtlich.) Getreide und Celsaaten der 1000 Kilo, sonst per 100 Kilo in Reichsmark ab Station: Weizen Märk. 244-249 (am 2. 241-246). Roggen Märk. 149-156 (148-155). Sommergerste 170-198 (170 bis 198). Futter- und Wintergerste 142-160 (142-160). Hafer Märk. 157-168 (156-167). Mais loco Berlin (187-189). Weizenmehl 32,25-35,75 (32,25 bis 35,25). Roggenmehl 22,50-24,50 (22,50-24,50). Weizenkleie 11-11,25 (11-11,25). Roggenkleie 9,50-9,80 (9,50 bis 9,80). Raps — (340-345). Reinsaat — (—). Viktoriarbsen 26-35 (28-35). Kleine Speiserbsen 22 bis 25 (22-25). Futtererbsen 20-22 (20-22). Beluschten 20-21 (20-21). Ackerbohnen 19-21 (19-21). Wicken 20-24 (20-24). Lupinen blaue 12-13 (12-13). aelw

14-16 (14-16). Seraballa neue 10-20 (19-20). Kapaschen 15-16,20 (15-16,20). Definfaden 21,50-21,80 (21,50-21,80). Trockenknittel 8-8,15 (8-8,25). Sojabrot 19,20-19,60 (19,20-19,60). Torsmelasse 30-70 (-). Kartoffelflocken 14,20-14,60 (14,30-14,90).

**Schlachtviehmarkt.**

(Militärischer Bericht vom 3. Februar.)

**Auftrieb:** 2161 Rinder (darunter 504 Bullen, 611 Ochsen, 1046 Kühe und Färsen), 3800 Kalber, 7985 Schafe, 10 002 Schweine, 15 Fiegen, 41 ausländische Schweine. — **Preise für 1 Pfund Lebendgewicht in Reichspfennigen:** Ochsen: 1. vollfleischige, ausgewästete 47-50, 2. vollfleischige, ausgewästete im Alter von 4-7 Jahren 40-44, 3. junge fleischige, nicht ausgewästete 35-38, 4. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 30-32.

**Bullen:** 1. vollfleischige, ausgewästete 45-47, 2. vollfleischige, ausgewästete jüngere 40-43, 3. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 36-38.

**Färsen (Kalben) und Kühe:** 1. vollfleischige, ausgewästete Färsen 45-49, 2. vollfleischige, ausgewästete Kühe 36-40, 3. ältere ausgewästete Kühe 28-32, 4. mäßig genährte Kühe und Färsen 22-25, 5. gering genährte Kühe und Färsen 18-20.

**Gering genährtes Jungvieh (Kreuzer):** 30-37.

**Kälber:** 1. Doppeltender feinsten Mast —, 2. feinste Mastälter 65-70, 3. mittlere Mast- und beste Saugälter 66-68, 4. geringe Mast- und gute Saugälter 48-53, 5. geringe Saugälter 40-45.

**Schafe:** 1. Stallmastlamm und jüngere Hammel 43 bis 46, 2. ältere Hammel und gut genährte jüngere Schafe 35-40, 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merkshafe) 24-30.

**Schweine:** 1. fette, über 3 Zentner Lebendgewicht —, 2. vollfleischige von 240-300 Pfund 76, 3. vollf. von 200-240 Pfund 73-75, 4. vollf. von 160-200 Pfund 70-72, 5. vollf. von 120-160 Pfund 67-69, 6. unter 120 Pfund —. Sauen: 66-70.

**Fiegen:** 20-25.

**Marktverlauf:** In allen Gattungen ruhig.

Die notierten Preise verstehen sich einschließlich Fracht.

Wichtigster Markt, Marktbesen und zufälligem Händlergewinn.

**Magere Viehhoj Berlin-Friedrichsfelde.**

(Militärischer Bericht vom 3. Februar.)

**Auftrieb:** 265 Schweine, 390 Ferkel. Es wurden abgekauft im Engroshandel für das Städt:

**Läuferferkel:** 7-8 Monate alt 90-110, 5-6 Monate alt 70-80 Mark.

**Ferkel:** 3-4 Monate alt 45-60 Mark.

**Ferkel:** 9-13 Wochen alt 35-42, 6-8 Wochen alt 26-35 Mark.

**Marktverlauf:** Lebhafter. Preise etwas fester.

**Gedenktafel für den 5. Februar.**

1794 Veröffentlichung des preussischen Landrechts — 1808 \* Der Maler Carl Spitzweg in München (\* 1825) — 1861 \* Der Luftschiffer August v. Parseval in Frankreich (Walg) — 1915 † Der Hygieniker Erwin v. Cismar in Göttingen (\* 1855).

Sonne: Aufgang 7,33, Untergang 4,56.

Mond: Aufgang —, Untergang 10,44 h.

**Rechte Nachrichten.**

Zum Eintritt Deutschlands in den Völkerverbund. Der Einbruch in Genf.

Genf, 3. Februar. In der lebendigen Abendstunde wurde im Völkerverbandssekretariat das Ergebnis der Verhandlungen des Auswärtigen Ausschusses über den Eintritt Deutschlands in den Völkerverbund bekannt und löste allgemeine Befriedigung aus. Das Aufnahmegericht der Reichsregierung wird für Sonnabend oder Sonntag in Genf erwartet. Der Generalsekretär des Völkerverbands wird vermutlich für Donnerstag, den 11. Februar, eine außerordentliche Ratssitzung nach Genf berufen, in der die Ratstaaten durch ihre Minister oder Berner Gesandten vertreten sein werden. Die Sitzung wird als einziger Gegenstand der Tagesordnung die Einberufung einer Vollversammlung zur Aufnahme Deutschlands enthalten. Als Termin für die Vollversammlung wird die Zeit zwischen dem 8. und dem 15. März gewählt werden. Ingleich wird auch der Rat seine 38. Sitzung abhalten.

Ein schwebendes Militärgericht abgeurteilt.

Berlin, 4. Februar. Der Lokalanzeiger meldet aus Prag: Ein Militärgericht, das am Mittwoch in diesem Nebel über Prognostik in Mähren flog, ließ plötzlich an den Kirchturm, stürzte aus einer Höhe von ungefähr 50 Meter auf das Dach eines Hauses und explodierte dort. Durch die Erschütterung brach die Decke des Hauses durch. Der Pilot und der Beobachter erlitten tödliche Verletzungen.

Eine Krise im italienischen Faschismus.

London, 4. Februar. Wie der Star berichtet, ist zwischen Mussolini und seinem Hauptmitarbeiter Farinacci ein scharfer Gegensatz entstanden, der die gesamte faschistische Partei in Italien zu sprengen droht. Farinacci ist der Generalsekretär der Partei und Führer der extremen Richtung. Aus privater Quelle aus Italien wird berichtet, daß seine Entlassung vom Posten des Generalsekretärs demnächst bevorstehe und daß dieser Schritt auf eine Ausmerzung der radikalen Faschisten hinausziele.

**Ein Zollskandal in Kanada.**

London, 4. Februar. Im kanadischen Abgeordnetenhaus greift der frühere Handelsminister Stevens die Zollverwaltung scharf an und verlangt die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses, da die Zustände an der kanadisch-amerikanischen Grenze jeder Beschreibung spotteten. Kanada habe einen Verlust an Zolleinnahmen erlitten, der mit 6400 000 Pfund beziffert werden könne.

**Die Zahlung der Askarilöhne.**

London, 3. Februar. Times berichtet aus Daresalam, daß mit Erlaubnis der britischen Regierung zwei deutsche Vertreter in diesem Monat in Tanganjika eintreffen werden, um die rückständigen Löhne, die Deutschland den Eingeborenen schuldet, die während des Krieges in der deutschen Truppe kämpften, zu bezahlen. Es ist hoch erfreulich zu hören, daß es jetzt soweit ist, daß diese Ehrenangelegenheit mit den Askaris geregelt werden kann, die so treu mit Letztw-Vorbeh gehalten haben und, wie wir glauben, immer noch gern an die Zeit zurückdenken, in der die deutsche Fahne in Deutschostafrika wehte.

**Revolution in Portugal.**

Paris, 3. Februar. In der letzten Nacht hatten sich Revolutionäre mit sechs Kanonen auf dem linken Tajoufer verschanzt, nachdem ihnen gestern der Sturm auf eine Kaserne Lissabons mißglückt war. Heute sollte es durch die Regierungstruppen zum entscheidenden Sturm gegen die auf den Tajoebenen verschanzten Revolutionäre kommen. Die Revolutionäre haben jedoch heute mittag die Waffen gestreckt.

**Sächsisches.**

Dresch. Beim Sängerfest des Sängerbundes des Meißner Landes waren 90 Vertreter der Vereine anwesend. Es wurde beschlossen, am 6. Juni eine Sängerfahrt nach Wildstruß zu unternehmen. Ein zu beschaffendes Bundesbanner soll am 18. und 19. Juni 1927 in Dösch geweiht werden. Ein Ehrenzeichen wurde gestiftet für verdiente Chor- und Vereinsleiter, die das Amt 25 Jahre verwaltet haben. Da Stadtrat Verleben-Lommatzsch sein lange Jahre inne gehaltenes Amt als Vorsitzender nicht wieder annahm, wurde er zum Ehrenvorsitzenden ernannt. In seine Stelle wurde Prokurist Carl Wabheim-Dösch gewählt.

Wie i. C. Unter dem Verdachte des Landesverrats wurde der hier wohnhafte Kaufmann Erich Schilde verhaftet, der jetzt Mitinhaber einer Firma ausländischer Fleischwaren war, die aber vor etwa Jahresfrist in Konkurs geriet. Der Strafstoß soll Schilde sich schon im Jahre 1919 schuldig gemacht haben, und zwar in Dresden französischen Offizieren gegenüber. Nach seiner Verhaftung wurde Schilde auch gleich nach Dresden transportiert.

Eine schöne und lehrreiche Einrichtung ist in unserer Schule getroffen worden dadurch, daß man einen Anschlag an das Rundfunknetz hergestellt hat. An Hand der Kopfhörer und eines Lautsprechers kann den Kindern das Wesen des Radio praktisch gelehrt werden.

**Kirchliche Nachrichten.**

Hörsdorf. Freitag, am 3. Februar, abends 8 Uhr im Pfarrhaus Andacht und Bibelstunde.

**Geschäftliches.**

Von Höhepunkt zu Höhepunkt fährt diesmal die Sarrafsani-Saison in Dresden. Schon die Eröffnung am 2. Dezember war ein glanzvoller Auftakt, inzwischen steigerte Hans Stof Sarrafsani seine Darbietungen, ließ die Herrlichkeit des „Wintermärchens“ vorüberziehen und überbot alle Pracht durch seine Reue der Tänze, die „Schau der Schönheit“. Sie nicht wahrhaft elektrisierend. Der schlechten Wirtschaftskonjunktur zum Troste strömen die Massen zu Sarrafsani, der letzte Sonnabend und Sonntag boten das pompöse Bild ausverkaufter Zirkushäuser. Unablässig überfüllte sich bei Sarrafsani Neuerscheinungen. Mit dem Monatswechsel vollzog sich ein grundlegender Spielplanwechsel. Das ganze Programm hat ein neues Aussehen, und keinesfalls zu seinem Nachteil und hat seine besonderen Höhepunkte. Sarrafsanis Kongolöwen treten zum ersten Male auf. Sie sind frisch importiert, prächtige Tiere, jung und lebhaft, noch widerwillig sich fägend, aber binnen zwei Monaten gebändigt von Sarrafsanis neuem Dompteur Reinold. Und eine ganz besondere Note empfängt Sarrafsanis Spielplan nunmehr durch die Vorstellung der aus Amerika über London eingetroffenen Truppe echter Sioux-Indianer. Das sind wahre Riesen, herrlich gewachsene Gestalten aus Lederstrumpfs Reich, die einzigen echten Indianer, die zur Zeit außerhalb Amerikas leben, eine Lebenswürdigkeit, die wir nicht mehr erleben werden. Die billigen Eintrittspreise, die für Dresden einen Rekord nach unten stellen, tun das Ihrige, um Sarrafsani die alte Volkstümlichkeit zurückzuerobern. Und trotzdem tut Hans Stof Sarrafsani ein übriges: für kinderreiche Familien hat er auf den Sonnabend nachmittags 3 Uhr eine Extravorstellung angefügt, zu der durchweg halbe Preise gelten, ob für Groß oder Klein, es bleibt sich gleich. Damit macht Sarrafsani dem Familienpublikum ein besonderes Geschenk.

**Inhalationsapparate und Zubehör.**

Elefant-Drogerie

Drucksachen: C. Jehno

**Prima Sammelfleisch.**

empfeht Bruno Mögel „Alte Werte“ Dispo bl-walbe

**Suchte baldigt tüchtiges Hausmädchen.**

welch's nicht fortbildungspflichtig ist. Weibchen bei Frau Blanke über: Dorf

**Möbl. freundl. Zimmer.**

vom 1. 4. bis 1. 9. von tollbem. ruhigen Herrn z. mieten gesucht. Ausf. nst. bei Schirm-Neigel, am Markt.

**Ein einlach möbliertes Zimmer.**

wenn möglich, im Zentrum der Stadt, gesucht. Angebote unter „H. 2“ an die Geschäftsst.

**Bienenhonig in Gläsern.**

Elefant-Drogerie

**Ratten! Mäuse!**

tötet unschmerzhaft, „Merton“-Pöste Herrn. Kommandant, Drogerie zum Elefanten, Dippoldiswalde

**SARRASANI**  
Dresden, Carolaplatz, Telephon 17340, 23848

**Alles neu!**

Täglich 7.30 Uhr  
Sonnabend auch  
9 Uhr

Sonnabend, 6. 2.  
3 Uhr: Einmal  
Fam. - Vorstellung.  
Durchweg halbe  
Preise für groß  
und klein

Tanzsaal in der Luft  
Vorstellung d. Sioux-Indianer  
La Berst-Lichtphantasten  
Der Mann in der Milchkanne?  
Der Schulleiter Steffen  
Die Schau der Schönheit  
36 Girls und Solisten  
Fosca-Fosca v. Ballet Powlowa  
Die grosse Revue der Tänze  
Frisch importierte  
**KONCO-LOEWEN**  
in 3 Monaten drosiert.

**Gartengemeinschaft Dippoldiswalde**

Sonntag, am 7. Februar, nachm. 3 Uhr im Gasthof „Goldne Sonne“

**Jahres-Hauptversammlung**

Es ist Pflicht eines jeden Gartenpächters, in dieser Versammlung zu erscheinen. Auch die Unterpächter werden zu dieser Versammlung eingeladen. Sehr wichtige Tagesordnung.

Der Gesamtvorstand. J. W.: Carl Marjauer.

**Krankenversicherungsverein für Reichstädt und Umgegend**

(Zusatzklasse)

Sonntag, am 7. Februar, nachmittags 3 Uhr, im Herrflogischen Gasthof, hier

**Generalversammlung**

Tagesordnung:

1. Vortrag über Einnahme und Ausgabe aufs Jahr 1925,
2. Wahl der nach Statut ausscheidenden Vorstandsmitglieder,
3. Wahl der Revisoren,
4. Erledigung etwaiger Anträge von Mitgliedern,
5. Aufnahme von Mitgliedern,
6. Einnahme der Mitgliedssteuer.

Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand

**Gasthaus zur Frankmühle über: Dorf**

Dienstag, am 9. Februar findet unser diesjähriger

**Sarpfenschmaus**

hat, wozu wir alle Freunde und Gönner höflich einladen

Guldo Elpig und Frau

Freitag und Sonnabend, am 5. und 6. Februar:

**Prima Rindfleisch, Pfund 80 Pf.**

(ein Gesteckfleisch)

**Kalbfleisch, Pfund 90 Pf.**

**Schweinefleisch, Pfd. 1.— M.**

Max Israel, Naundorf bei Schmiedeberg-I

**Ubler Mundgeruch**

wirkt abtöndend. Häßlich gefärbte Zähne entstellen das schönste Antlitz. Beide Schöheitsfehler werden sofort in vollkommen unschädlicher Weise beseitigt durch die Zahnpaste Chlorodont. Überall zu haben.

326

**34 zeige ergebenst an, daß ich diesen Donnerstag, den 4. Febr., mit einem großen Transport frischer**

**Seeländer und dänischer Arbeitspferde**

wieder eingetroffen bin und stelle dieselben von Freitag den 5. Februar ab unter beionter treuer Bedienung bei mir zum Verkauf.

**Bruno Zimmermann**

Herrn uf Verghendorf Nr. 8

**Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Helmgange unsrer lieben Mutter sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus.**

Dippoldiswalde

**Familie Martin Reichel**

Familie Alfred Schickel

**Bautischlerarbeiten**



werden Sie!gut und preiswert nur beim Fachmann erhalten Langjährig. Praxis, Verarbeitung besten Materials, Anpassung an Spezialbauten, Ausfüh. in Qualitätsarb., das ist der Grundsatz für 52 Tischlermeister der Tischlerzwangs-Innung Dippoldisw.



## Der Krebsbazillus.

Die Erforschung ihrem Abschluss nahe!  
Die britische Industriestadt Leeds hat sich das Verdienst erworben, daß sie an einem Tage die gewaltige Summe von fünfzigtausend Pfund Sterling, alle rund eine Million Mark, für einen Grundstock zusammenbrachte, der der Bekämpfung des Krebses dienen soll. Man hofft sogar, den Grundstock bis auf fünfundsiebzigtausend Pfund Sterling erhöhen zu können. Der Werbesatz wurde, wie das so üblich ist, mit einem Frühstück eingeleitet. Dabei sprach u. a. auch Dr. Gye.

Gyes Name ist seit dem Sommer dieses Jahres weiter über die Fachkreise hinaus bekannt geworden und zwar wegen seiner Forschungen auf dem Gebiete der Krebskrankheiten. Gemeinsam mit seinem Mitarbeiter Barnard soll es ihm geglückt sein, den Krebsbazillus, eine bestimmte Mikrobe, näher zu erforschen. Recht zuberichtlich spricht Gye in Leeds über die Entdeckung, aber die er u. a. sagte:

„Wir wissen jetzt, welche Frage es zu lösen gilt, und nach meiner Meinung ist der wichtigste Teil der Aufgabe bereits gelöst. Die Aussichten für ein endgültiges Erforschen der Krankheitsursache und für ein Verhindern der Krankheit sind dadurch zum Reifen gebracht worden.“

## Vom Wunder des Nordlichts.

Das „hochgerufte Abendrot“.

Unlängst wurde berichtet, daß man in Pommern das recht seltene Naturphänomen des Nordlichts (Polarlicht) beobachtet habe. Die Beobachtungen beschränkten sich nicht etwa auf einen örtlich begrenzten Erleuchtungskreis. In der ganzen Provinz Pommern, vom äußersten Osten bis Medienburg, aber auch weiter hinaus, in der Grenzmark (Schneidemühl) und auch bis nach Brandenburg hinein konnte man den überraschend schönen Anblick verzeichnen.

Ueberaus eindrucksvoll war die Erscheinung an einigen Stellen, wo sie sich bei einem sternklaren Firmament voll entfalten konnte. Ergößlicher Weise ging das seltene Schauspiel nicht ohne Tragikomik ab. In zahlreichen Fällen hatte man aus Furcht vor der weiteren Ausdehnung des „Riesenbrandes“ die Feuerwehre mobil gemacht, die als braves Mädchen für alles auch denn keinen Augenblick abgerte, schleunigst „auszurücken“.

Als weiteres Unikum darf bemerkt werden, daß eine pommersche Zeitung das Naturphänomen allen Ernstes als — „hochgerufte Abendrot“ zu erklären versuchte (!!).

Selbstverständlich fehlte es auch bei dieser Gelegenheit nicht an jenen überweisen Leuten, die aus allem Möglichen ihre bekann „unfehlbaren“ Schlüsse ziehen und die Erscheinung als das Vorzeichen neuer kriegerischer Bewegungen, neuer Hungerjahre und neuer Epidemien zu deuten versuchten.

Die Erscheinung spielte sich wie folgt ab: Zunächst bot sich am nördlichen Himmel eine Art dunkler Feuerschein dar, dessen Farbe sich schließlich immer mehr veränderte. Nach einiger Zeit trat ein leuchtender Bogen von ungefähr 15 Grad Breite in Erscheinung. Von Nord-Nordost stieg er schräg auf, lief unter den Großen Bären und brachte es schließlich auf eine Höhe von wohl 60 Grad. Die Farbenskala lag zwischen einem dunklen, verschleierte Blutrot und einem leuchtenden Rosa. Im Gegenfah hierzu berichtet man von anderen Stellen auch über purpurrot leuchtende Strahlenbündel.

Vom gleichen Abend wird auch aus der norwegischen Hauptstadt Oslo ein ungewöhnlich nachhaltiges Nordlicht gemeldet. Die ganz ungewöhnliche Eigenart, die diesmal bei dem Nordlicht zutage trat, wird am besten durch die Tatsache beleuchtet, daß selbst in Norwegen mehrfach der — Fernsprecher in Tätigkeit gesetzt wurde, um zu ergründen, „wo es so fürchterlich brenne.“

Das Polarlicht ist das Eigenlicht der Erde, das in den höheren Breiten der beiden Erdhälften bald schwach, bald in vollem Glanze in Erscheinung tritt. Auf der südlichen Erdhalbkugel führt es die Bezeichnung Südlicht oder Australlicht. Zumeist hat das Licht eine weiße oder gelbliche Färbung, bei stärkerem Hervortreten wird es sogar bläulich, violett, violett oder auch grünlich. Besonders stark sichtbar ist das Eigenlicht der Erde in Australien, in Südamerika, Südafrika sowie im Indischen Ozean. Seltener jedoch erreicht das Polarlicht die durchdringende Helligkeit des Vollmondlichtes. Häufig fallen Polarlichter und magnetische Störungen zusammen. Die Natur des Polarlichtes hat bis heute ihre Lösung noch nicht gefunden. Die am meisten verbreitete Ansicht geht dahin, daß das Polarlicht elektrischer Natur ist.

## Der Mensch in der Kälte.

Von Kurt Siemera.

Unter Münchhausens Augenabenteuern spielen die Erzählungen von den wunderbaren Wirkungen außerordentlicher Kälte mehrfach eine Rolle; man denke nur an die Geschichte von dem zugefrorenen Posthorn. In der sogenannten „guten alten Zeit“ empfand der Mensch die Kälte vielmehr als heute, wo Schnee und Eis im allgemeinen keine Verkehrsbehindernde mehr darstellen, wo wir — trotz der hohen Kollenzpreise — uns an Kamin oder Zentralheizung wärmen können. In der alten Schwankliteratur begegnet man oft — nicht nur bei Münchhausen — den Schilderungen von drastischen Wirkungen großer Kälte. So berichtet ein französisches Schwankbuch des sechszehnten Jahrhunderts von dem Jahr der starken Fröste, wo die Köpfe im Kochen auf dem Feuer gefroren sein sollen. Dort wird auch die ergötzliche Anekdote von der Rabe erzählt, die den Winters in der Dachrinne eine feste Eisschicht verlor. Die Rabe wollte auf dem Erdboden springen, die Rabe rannte hinterher — aber beide blieben festgefroren in der Luft hängen, steif wie ein Pfahl, am Ausfluß der Traufe.

Ebenfalls unwahrscheinlich klingen die Angaben eines glaubwürdigen Gelehrten namens Pallad.

ber in Krassowatz am 7. Dezember 1772 mehr als 61 Grad Celsius unter Null gemessen haben will. Das Thermometer versagte. Das Quecksilber war gefroren. Als man es in einer Schale der freien Luft aussetzte, ließ es sich biegen und sogar hämmern.

Die Wirkungen der Kälte auf Mensch und Tier werden recht anschaulich in Aufzeichnungen über die Reise des Holländers Demsel geschildert, der 1805 eine abenteuerliche Fahrt in das Reich des ewigen Eises unternahm. Seiner Mannschaft gefroren die Schuhe an den Füßen infolge der ausdünstenden Wärme hart wie Eisen. Am Feuer taute sie auf, bedeckten sich jedoch nachts wieder mit Eis. Ein Tuch als Platte an eine Stange gehetzt, wurde durch den Echorstein ihrer Behausung geschoben. Es war im Augenblick steif wie ein Brett gefroren. Aus den Reiseaufzeichnungen entnehmen wir, daß die Holländer im sechs- und siebenzigsten Grad nördlicher Breite überwintert hatten. Während dieser grimmigen Kälte ließen sich selbst die Bären nicht mehr sehen.

Unser Vergleich von „Bärenkälte“ scheint also nicht ganz berechtigt zu sein, denn nur der weiße Fuchs war imstande, sich dem Menschen an Fähigkeit gleich zu zeigen. Der nicht durch natürlichen Haarpelz geschützte Mensch erträgt eine solche Kälte fast ebenso gut wie etwa das Rentier oder der Eisbär. So fest sich der Eskimo mit ungeschütztem Kopf und Hals dem arktischen Winter aus. Auch der Eingeborene Kanadas geht in leichter Bekleidung während des grimmigen Winters auf die Jagd.

Von norwegischen Bauern wird berichtet, daß sie winters mit nasser Brust in freier Luft Holz spalten. Bei Versammlungen und Gottesdiensten sollen die Eskimos soviel animalische Wärme ausdünsten, daß auch der Mitteleuropäer zu schwitzen beginnt.

Der Engländer Middleton beschreibt einen Winter, den er in der Hudson-Bay, am Churchillfluß, unter 53. Grad nördlicher Breite erlebte. Die Winternächte in dieser Gegend waren teilweise in einer Tiefe von 12 Fuß zugefroren. In den stark geheizten Ueberwinterungsräumen gefror der Brantwein. Die Räume wurden durch glühend gemachte 24 pfündige Kanonenfugeln erluchtet. Ging einer der Gesellschaft unvermittelt an die freie Luft, so lief er Gefahr, so gleich die Oberhaut von Gesicht und Händen zu verlieren.

Der deutsche Gelehrte Gmelin will 1755 an Jenisei im Januar 84 Grad Celsius unter Null gemessen haben. Die Vögel fielen tot aus der Luft — aber der Mensch überdauerte diese Kälte, indem er sich möglichst viel in Bewegung hielt.

## Leipziger Rundfunk

(452 m). Sendung (204 m). Chemnitz (454 m). Wismar (454 m). Dresden (454 m). Leipzig (454 m).  
Wien. — Donnerstag: 10. Wirtschaftsmarkt, 11. und 12. Uhr: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 11.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 12.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 12.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 13.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 13.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 14.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 14.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 15.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 15.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 16.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 16.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 17.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 17.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 18.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 18.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 19.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 19.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 20.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 20.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 21.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 21.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 22.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 22.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 23.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 23.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 24.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 24.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 25.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 25.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 26.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 26.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 27.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 27.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 28.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 28.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 29.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 29.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 30.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 30.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 31.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 31.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 32.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 32.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 33.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 33.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 34.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 34.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 35.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 35.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 36.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 36.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 37.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 37.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 38.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 38.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 39.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 39.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 40.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 40.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 41.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 41.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 42.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 42.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 43.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 43.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 44.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 44.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 45.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 45.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 46.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 46.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 47.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 47.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 48.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 48.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 49.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 49.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 50.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 50.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 51.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 51.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 52.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 52.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 53.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 53.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 54.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 54.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 55.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 55.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 56.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 56.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 57.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 57.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 58.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 58.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 59.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 59.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 60.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 60.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 61.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 61.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 62.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 62.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 63.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 63.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 64.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 64.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 65.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 65.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 66.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 66.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 67.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 67.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 68.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 68.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 69.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 69.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 70.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 70.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 71.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 71.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 72.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 72.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 73.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 73.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 74.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 74.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 75.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 75.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 76.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 76.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 77.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 77.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 78.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 78.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 79.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 79.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 80.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 80.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 81.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 81.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 82.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 82.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 83.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 83.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 84.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 84.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 85.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 85.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 86.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 86.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 87.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 87.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 88.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 88.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 89.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 89.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 90.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 90.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 91.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 91.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 92.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 92.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 93.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 93.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 94.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 94.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 95.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 95.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 96.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 96.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 97.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 97.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 98.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 98.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 99.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 99.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 100.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 100.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 101.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 101.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 102.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 102.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 103.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 103.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 104.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 104.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 105.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 105.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 106.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 106.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 107.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 107.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 108.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 108.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 109.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 109.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 110.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 110.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 111.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 111.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 112.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 112.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 113.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 113.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 114.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 114.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 115.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 115.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 116.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 116.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 117.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 117.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 118.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 118.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 119.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 119.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 120.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 120.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 121.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 121.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 122.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 122.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 123.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 123.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 124.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 124.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 125.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 125.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 126.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 126.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 127.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 127.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 128.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 128.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 129.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 129.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 130.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 130.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 131.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 131.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 132.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 132.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 133.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 133.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 134.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 134.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 135.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 135.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 136.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 136.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 137.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 137.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 138.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 138.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 139.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 139.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 140.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 140.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 141.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 141.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 142.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 142.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 143.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 143.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 144.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 144.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 145.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 145.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 146.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 146.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 147.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 147.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 148.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 148.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 149.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 149.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 150.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 150.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 151.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 151.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 152.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 152.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 153.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 153.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 154.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 154.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 155.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 155.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 156.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 156.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 157.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 157.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 158.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 158.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 159.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 159.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 160.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 160.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 161.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 161.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 162.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 162.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 163.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 163.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 164.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 164.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 165.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 165.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 166.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 166.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 167.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 167.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 168.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 168.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 169.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 169.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 170.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 170.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 171.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 171.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 172.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 172.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 173.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 173.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 174.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 174.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 175.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 175.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 176.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 176.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 177.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 177.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 178.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 178.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 179.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 179.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 180.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 180.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 181.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 181.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 182.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 182.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 183.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 183.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 184.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 184.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 185.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 185.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 186.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 186.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 187.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 187.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 188.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 188.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 189.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 189.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 190.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 190.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 191.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 191.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 192.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 192.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 193.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 193.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 194.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 194.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 195.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 195.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 196.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 196.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 197.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 197.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 198.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 198.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 199.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 199.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 200.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 200.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 201.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 201.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 202.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 202.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 203.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 203.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 204.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 204.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 205.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 205.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 206.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 206.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 207.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 207.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 208.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 208.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 209.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 209.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 210.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 210.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 211.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 211.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 212.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 212.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 213.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 213.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 214.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 214.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 215.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 215.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 216.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 216.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 217.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 217.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 218.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 218.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 219.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 219.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 220.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 220.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 221.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 221.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 222.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 222.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 223.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 223.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 224.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 224.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 225.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 225.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 226.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 226.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 227.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 227.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 228.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 228.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 229.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 229.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 230.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 230.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 231.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 231.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 232.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 232.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 233.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 233.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 234.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 234.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 235.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 235.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 236.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 236.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 237.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 237.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 238.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 238.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 239.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 239.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 240.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 240.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 241.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 241.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 242.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 242.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 243.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 243.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 244.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 244.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 245.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 245.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 246.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 246.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 247.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 247.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 248.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 248.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 249.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 249.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 250.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 250.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 251.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 251.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 252.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 252.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 253.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 253.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 254.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 254.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 255.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 255.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 256.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 256.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 257.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 257.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 258.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 258.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 259.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 259.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 260.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 260.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 261.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 261.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 262.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 262.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 263.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 263.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 264.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 264.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 265.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 265.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 266.15: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater. 266.45: Kulturprogramm des Sächsischen Volkstheater.